

Von: simon.ming@bag.admin.ch <simon.ming@bag.admin.ch>
Gesendet: Donnerstag, 6. Oktober 2022 13:44
An: Aletheia Redaktion <redaktion@aletheia-scimed.ch>
Cc: Media@bag.admin.ch
Betreff: AW: Toxische Inhaltsstoffe in Antigen Schnelltests

Guten Tag

Besten Dank für Ihre Nachfrage. In Bezug auf die SVHC bleiben wir bei unserer bereits gegebenen Antwort und möchten noch einmal folgenden Abschnitt hervorheben:

Die Flüssigkeit kann bei der Handhabung in Kontakt mit der Haut kommen. Das Risiko dafür ist aber tief, wenn die Gebrauchsanweisung der Hersteller befolgt werden. Die Konzentration der Stoffe ist sehr gering, daher ist die auch Exposition gering und stellt kein erhöhtes Gesundheitsrisiko dar, das über die von den Herstellern genannten Risiken hinausgeht. Die Vorsichtsmassnahmen für die Anwendung müssen natürlich eingehalten werden.

Freundliche Grüsse
Simon Ming

Von: Aletheia Redaktion <redaktion@aletheia-scimed.ch>
Gesendet: Dienstag, 4. Oktober 2022 17:43
An: Ming Simon BAG <simon.ming@bag.admin.ch>; _BAG-Media <Media@bag.admin.ch>
Betreff: AW: Toxische Inhaltsstoffe in Antigen Schnelltests
Priorität: Hoch

Lieber Herr Ming

Nach weiteren Recherchen sind wir zum Schluss gekommen, dass Ihre Antworten für den geplanten Bericht zu den Selbsttest für das BAG leider sehr unvorteilhaft sind. Sie haben sich offensichtliche weder mit der verlinkten Pressekonferenz, noch den Medienbericht auseinandergesetzt. Daraus geht nämlich hervor, dass es sich bei den Bedenken vor allem um die SVHC Natriumazid (NaN₃) handelt. Für diese Flüssigkeit gibt es Gemäss einem Gutachten keinen unteren Grenzwert für eine Gefährdung. Angefügt ist ein Sicherheitsdatenblatt wonach bei jeglichem Hautkontakt Lebensgefahr droht.

Auf einem [Portal für Naturwissenschaftsunterricht](#) steht folgender Hinweis zu Natriumazid:
Bemerkung für Schulen: Natriumazid ist ein stark toxischer Stoff. Bei Berührung mit den Schleimhäuten oder mit der Haut besteht Lebensgefahr. Natriumazid ist kein Explosivstoff, kann aber zur Herstellung derartiger Stoffe verwendet werden. Eine Verwendung an allgemeinbildenden Schulen ist problematisch. Die Verwendung als Analysenreagenz ist nur für erfahrene Chemiker geeignet.

Wir sind im Besitz von Antigen-Selbsttest, in deren Dokumentation Natriumazid ausgewiesen wird. Es fehlen jedoch jegliche Warnhinweise und Anweisungen für Schutzmassnahmen wie Schutzbrille und Handschuhe (Nitrilkautschuk), wie sie gemäss Sicherheitsdatenblatt empfohlen werden.

Wir gehen davon aus, dass das BAG sich der Brisanz dieses Themas und deren Sprengkraft in der Öffentlichkeit bewusst ist und erachten Ihre Antwort als ein Ausweich- oder Ablenkungsmanöver. Sollten wir uns irren, nehmen wir gerne Ihre Stellungnahme bis zum Redaktionsschluss für unseren Beitrag am Donnerstag 6.10.2022 um 14:00 Uhr entgegen. Im Besonderen sind wir an der Beantwortung folgender Fragen interessiert:

- Können Sie erläutern, welche Kriterien erfüllt werden müssen, damit das BAG einen Antigen Schnelltest für die Anwendung ausserhalb der Laboratorien als zulässig listet? Wer führt die [Prüfung der unabhängigen Validierung](#) durch? (Dies war die Frage 3 unseres Fragenkatalogs, die Sie eindeutig nicht beantwortet haben. Die anderen Fragen erachten wir wie folgt als beantwortet: 1: Ja, 2: Nein, 4: Nein, 5: Nein)
- Inwiefern wurde bei der Ausarbeitung der Teststrategie in der Heimanwendung und an den Schulen das Entsorgungsproblem berücksichtigt. Gemäss Sicherheitsdatenblatt entstehen beim Verbrennen von NaN₃ gefährliche Gase und das Einatmen von gefährlichen zersetzenden (pyrolisierenden) Produkten kann eine ernsthafte Gesundheitsgefährdung verursachen.
- Da das BAG argumentiert, dass es sich hier nur um kleine Mengen von SVHCs handelt, kann das BAG einerseits die durchschnittliche Menge von NaN₃ in den Schnelltest benennen, andererseits einen Grenzwert nach Altersgruppen referenzieren. Ohne diese beiden Grössen dürfte eine mögliche Gefährdung kaum beurteilt werden.
- Können Sie bestätigen, welche der 42 Antigen Schnelltests zur Eigenanwendung (Selbsttest) NaN₃ enthalten.

Für eine Beantwortung dieser Fragen bis Donnerstag 6.10.2022 um 14:00 Uhr sind wir Ihnen im Voraus dankbar.

Mit freundlichen Grüssen

Das Aletheia-Redaktionsteam

Bitte unterstützen Sie unsere Aufklärungsarbeit mit einer Spende. Herzlichen Dank.

ALETHEIA - menschenwürdige Medizin und Wissenschaft
Postfach 1248, 6030 Ebikon

IBAN: CH54 0077 8213 9800 6200 1



ALETHEIA - menschenwürdige Medizin und Wissenschaft

Das unabhängige Ärzte- und Gesundheitsnetzwerk

www.aletheia-scimed.ch

Telegram: t.me/ALETHEIA_Infokanal

Beratungstelefon: 0900 222 500 (CHF 1.90/Minute)

Von: simon.ming@bag.admin.ch <simon.ming@bag.admin.ch>

Gesendet: Mittwoch, 28. September 2022 10:31:41

An: Aletheia Redaktion

Cc: Media@bag.admin.ch

Betreff: AW: Toxische Inhaltsstoffe in Antigen Schnelltests

Guten Tag

Wie gestern angekündigt, haben wir unsere Abklärungen inzwischen abgeschlossen und können Ihnen heute folgende Infos geben.

Antigen-Schnelltests sind durch die Medizinprodukteverordnung reguliert. In der Pufferlösung einiger Tests sind Substanzen (Octylphenol) in sehr geringen Konzentrationen enthalten, die als Substance of very high concern (SVHC) deklariert worden sind. Die Verwendung solcher Stoffe ist in der Schweiz in vielen Anwendungen verboten bzw. gelten dafür Grenzwerte. In Antigen-Schnelltests dürfen solche Substanzen hingegen verwendet werden.

Es handelt sich dabei um seifenähnliche Substanzen (nichtionische Detergenzien). Sie befinden sich aus Sicherheitsgründen in der Testflüssigkeit, um das Virus zu inaktivieren. Die Substanzen sind im Wasser sehr stabil und werden in der Umwelt nicht abgebaut. Daher sollten sie nicht in Gewässer gelangen. Darum sind Reste der Testflüssigkeit, zusammen mit dem restlichen gebrauchten Testmaterial mit dem Hausmüll zu entsorgen.

Die Flüssigkeit kann bei der Handhabung in Kontakt mit der Haut kommen. Dieses Risiko ist aber tief, wenn die Gebrauchsanweisung der Hersteller befolgt werden. Die Konzentration der Stoffe ist sehr gering. Daher ist die Exposition schwach und punktuell und stellt kein erhöhtes Gesundheitsrisiko dar, das über die von den Herstellern genannten Risiken hinausgeht. Die Vorsichtsmassnahmen für die Anwendung müssen natürlich eingehalten werden.

Substanzen wie Octylphenol werden auch in anderen medizinischen Tests und Anwendungen verwendet. Allgemein gelten darüber hinaus für Tests auf Sars-CoV-2 dieselben Standards bezüglich Qualitätssicherung und Biosicherheit wie für andere Tests und Anwendungen.

Freundliche Grüsse

Simon Ming

Mediensprecher

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG
Abteilung Kommunikation und Kampagnen

Schwarzenburgstrasse 157, CH-3003 Bern
Tel. +41 58 465 1853
simon.ming@bag.admin.ch
www.bag.admin.ch



Von: Aletheia Redaktion <redaktion@aletheia-scimed.ch>

Gesendet: Montag, 26. September 2022 08:22

An: _BAG-Media <Media@bag.admin.ch>

Betreff: Toxische Inhaltsstoffe in Antigen Schnelltests

Sehr geehrte Damen und Herren

Aufgrund der besorgniserregenden Untersuchungen aus Österreich, die in dieser [Medienkonferenz](#) präsentiert und in diesem [Medienbericht](#) zusammengefasst wurden, ist eindeutig nachgewiesen, dass mehrere Antigen-Schnelltest stark toxische Inhaltsstoffe enthalten. Können Sie uns hierzu folgende Fragen zur aktuellen Situation in der Schweiz beantworten:

- Hat das BAG Kenntnis über die Problematik der toxischen Inhaltsstoffe bei Antigen Schnelltests?
- Hat das BAG Massnahmen ergriffen, um zu verhindern, dass in der Schweiz Antigen Schnelltest mit Toxischen Inhaltsstoffen zur Anwendung kommen?
- Können Sie erläutern, welche Kriterien erfüllt werden müssen, damit das BAG einen Antigen Schnelltest für die Anwendung ausserhalb der Laboratorien als zulässig listet? Wer führt die [Prüfung der unabhängigen Validierung](#) durch?
- Kann das BAG bestätigen, dass keiner der 42 vom [BAG empfohlenen Antigen Schnelltest zur Eigenanwendung](#) (Schnelltest) toxische Inhaltsstoffe enthält?
- Kann das BAG garantieren, dass keiner der vom [BAG empfohlenen Antigen Schnelltest zur Fachanwendung](#) toxische Inhaltsstoffe enthält oder zumindest die Anwendungs- und Sicherheitshinweise so gestaltet sind, dass das Fachpersonal auf die Risiken angemessen aufmerksam gemacht wird und eine Gesundheitsgefährdung für den Patienten und das Fachpersonal ausgeschlossen werden kann?

Wir danken Ihnen im voraus für eine zeitnahe Klärung dieser Fragen im Interesse der Gesundheit der Bevölkerung.

Mit freundlichen Grüssen

Das Aletheia-Redaktionsteam

Bitte unterstützen Sie unsere Aufklärungsarbeit mit einer Spende. Herzlichen Dank.

ALETHEIA - menschenwürdige Medizin und Wissenschaft

Postfach 1248, 6030 Ebikon

IBAN: CH54 0077 8213 9800 6200 1



ALETHEIA - menschenwürdige Medizin und Wissenschaft

Das unabhängige Ärzte- und Gesundheitsnetzwerk

www.aletheia-scimed.ch

Telegram: t.me/ALETHEIA_Infokanal

Beratungstelefon: 0900 222 500 (CHF 1.90/Minute)